



**Wertvolles Wangelkow**

Gemeinsam Landwirtschaft neu denken!

Für Wertschöpfung und Naturschutz rund um Wangelkow

**– Öffentlicher Projektbericht & „Anleitung für Nachahmer\*innen“ –**

**Michael Succow Stiftung**

Ellernholzstraße 1/3

17487 Greifswald

[www.succow-stiftung.de](http://www.succow-stiftung.de)

Ansprechpartnerinnen:

Projektkoordinatorin Renée Moreaux

Dr. Nina Seifert

Telefon: 0049-3834-83542-12

Telefax: 0049-3834-83542-22

[nina.seifert@succow-stiftung.de](mailto:nina.seifert@succow-stiftung.de)

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	3
Projektbericht.....	4
Einleitung.....	4
Projektverlauf & -aktivitäten.....	5
Workshops zur partizipativen Planung.....	5
Universitäre Abschlussarbeiten zur Vorbereitung eines Monitorings.....	13
Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und PR-Kampagne.....	13
Projektergebnisse.....	14
Weitere Umsetzung des Gesamtvorhabens.....	15
Unsere „Anleitung für Nachahmer*innen“ & Handlungsempfehlungen.....	18
Anhang .....	20

Titel Fotos: Michael Succow Stiftung

# Zusammenfassung

Im Projektbericht zu *Wertvolles Wangelkow* wird ein Resümee aus diesem eineinhalb-jährigen Pilotprojekt gezogen und in einer „Anleitung für Nachahmer\*innen“ Handlungsempfehlungen für ähnliche Projekte gegeben. Damit möchten die Michael Succow Stiftung (MSS) und die Projektpartner\*innen Erfahrungen teilen und andere Initiativen bestärken, dem Wangelkower Beispiel zu folgen.

Seit dem Start des Pilotprojekts im Oktober 2019, wurde ein erfolgreicher Prozess zur Konzeption von landwirtschaftlichen Flächen für eine regenerative, enkeltaugliche Bewirtschaftung mit fundiertem Habitat- und Artenschutz vollzogen. Sieben Ökobetriebe haben in Kooperation mit der MSS begonnen, die Vision von gelebter Nachhaltigkeit auf Wangelkower Äckern umzusetzen:

- auf 133 ha, davon ca. 90 ha bisher konventionell bewirtschafteter Ackerfläche
- mit einem partizipativen, fundierten und innovativen Ansatz mit Beteiligung von allen relevanten Akteur\*innen, Anwohner\*innen, Expert\*innen, Betrieben, Behörden und Organisationen aus dem Bereich Naturschutz, Landwirtschaft und Regionalentwicklung

*Wertvolles Wangelkow* zeigt, dass eine ökologisch und wirtschaftlich tragfähige Regionalentwicklung möglich ist. Mit maßgeschneiderten Lösungen, motivierender Beteiligung und gemeinsamer Planung wurde folgendes erreicht:

- partizipative Erstellung einer detaillierten Karte für eine regenerative und kleinbäuerliche Landwirtschaft mit Naturschutz-Maßnahmen auf 94 ha
- Sicherung von 87 ha ursprünglich konventionell bewirtschafteter Fläche für zukünftigen naturschutzfachlich angepassten Ökolandbau
- Schutz der Lebensräume und Arten im NATURA-2000 Schutzgebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB „Kleingewässerlandschaft am Pinnower See bei Anklam“), durch Umstellung auf ökologische Landwirtschaft und Planung der Renaturierung von mehreren Söllen
- wissenschaftliche Grundlagen zum Vorkommen von Feldvogelarten und dem Schutz der Niedermoorböden sowie Bewirtschaftungsempfehlungen für Äcker und Grünland
- Bekanntmachen des *Wertvollen Wangelkows* und Aufbau des Netzwerks zu verwandten Projekten durch intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Wangelkower Erfahrungen für andere Institutionen langfristig verfügbar machen durch die „Anleitung für Nachahmer\*innen“

Die erfolgreiche Umsetzung des Pilotprojekts hat die Arbeitsweise und die Motivation des Projektteams gefestigt. *Wertvolles Wangelkow* wird fortgesetzt und soll im kommenden Jahr die Planung von der Karte auf die Fläche bringen – dann werden Hecken und Bäume gepflanzt, Blühstreifen gesät und Sölle renaturiert. *Wertvolles Wangelkow* soll über die nächsten Jahre weiterwirken – auch über Wangelkow hinaus.

# Projektbericht

## Einleitung

Im vorliegenden Abschlussbericht des von der NUE geförderten Projekts *Wertvolles Wangelkow* wird ein Resümee aus dem eineinhalb-jährigen Pilotprojekt gezogen und ein Ausblick auf das weitere Gesamtvorhaben in Wangelkow gegeben, das zukünftig fortgesetzt werden wird.

Mit dem Pilotprojekt hat sich das ökologisch-soziale Potenzial des Gesamtvorhabens mit den dazugehörigen Projektflächen bestätigt und große Synergien zwischen Naturschutz und nachhaltiger Landwirtschaft auf lokaler Ebene entstehen lassen. Seit dem Start des Pilotprojekts im Oktober 2019, wurde ein erfolgreicher Prozess zur Konzeption der landwirtschaftlichen Flächen für eine regenerative, enkeltaugliche Landwirtschaft mit fundiertem Habitat- und Artenschutz vollzogen.

In Wangelkow wurde die Chance ergriffen, Zukunftsfähigkeit und Verantwortung beispielhaft miteinander zu verbinden und Landwirtschaft anspruchsvoll gemeinsam neu zu denken – landschaftsbezogen und über Betriebsgrenzen hinweg. Ein „Window of Opportunity“ ergab sich Ende 2018 in dem kleinen Dorf inmitten des Naturparks Flusslandschaft Peenetal: als Projektteam haben sieben landwirtschaftliche Ökobetriebe in Kooperation mit der MSS begonnen, die Vision von gelebter Nachhaltigkeit auf Wangelkower Äckern umzusetzen und auf mehr als 133 ha eine regenerative Landwirtschaft in Einklang mit Naturschutz zu etablieren<sup>1</sup>. Die Ökobetriebe, im Verbund der „133 ha GmbH & Co. KG“ (gegründet 2019), konnten 87 ha zuvor konventionell bewirtschafteter Flächen des Eigentums der BVVG pachten und Ökoanbau etablieren. Die Umstände für ein gemeinsames Vorhaben von MSS und „133 ha GmbH & Co. KG“ sind sehr günstig, da diese Flächen bereits im ersten Entwurf der 4. Tranche des Bundesprogramms Nationales Naturerbe (NNE)<sup>2</sup> vorgeschlagen worden waren<sup>3</sup>. Die MSS setzte sich dafür ein, dass die Wangelkower Flächen im weiteren Abstimmungsprozess zur Kulisse der 4. Tranche der Flächenübertragung enthalten blieben.

Der politische Prozess der Übertragung der 4. Tranche des NNE ist auf Bundesebene bis zum Ende dieses NUE-geförderten Projekts leider noch nicht abgeschlossen, so dass die Flächen in der aktuellen Bundeslegislaturperiode im Eigentum der BVVG verbleiben. Dadurch musste die inhaltliche Ausrichtung des Pilotprojekts an diese unerwartete Änderung der Umstände angepasst werden.

<sup>1</sup> Die Flächen, die von den Ökobetrieben bewirtschaftet werden umfassen mehr als 133 ha, woraus sich der Name der 133 ha GmbH & Co. KG ableitet. Darin inbegriffen sind 49 ha, die die GmbH von der Kirchengemeinde Lassan langfristig pachtet (inkl. 20 ha für ökologischen Obstanbau).

<sup>2</sup> <https://www.bfn.de/themen/nationales-naturerbe.html>

<sup>3</sup> In Wangelkow sind 94 ha in der NNE-Kulisse enthalten, davon werden 87 ha von der „133 ha GmbH & Co. KG“ gepachtet. Die Planung der Flächen in diesem Pilotprojekt bezieht sich auf die gesamten 94 ha.

Als möglicher Empfänger der Wangelkower NNE-Flächen ist die NABU-Stiftung als nächstgelegene Flächeneigentümerin bereits übertragener NNE-Flächen vorgesehen. Gemeinsam haben NABU Stiftung und MSS eine Absichtserklärung an die „133 ha GmbH & Co. KG“ gegeben, die Pachtpreise im Falle der Flächenübertragung zugunsten der naturschutzfachlichen Bewirtschaftung zu reduzieren. Beide Stiftungen verbleiben bei ihrer Zusage, langfristig mit den örtlichen Ökobetrieben in enger Kooperation zusammenzuarbeiten, um regenerative Landwirtschaft mit integrierten Naturschutz-Maßnahmen zu etablieren und weiterhin zu sichern.

Die nachhaltige Transformation der Projektflächen versteht das Projektteam, bestehend aus der „133 ha GmbH & Co. KG“ und der MSS-Projektkoordination, als langfristige Aufgabe: Hin zu einer ganzheitlichen Landnutzung, in der sich sensible Biotope integriert durch einen klimaresilienten, humusaufbauenden und sozialen Ökolandbau wieder regenerieren können. Das Ziel ist es, eine enkeltaugliche Landwirtschaft mit ökologischen, innovativen und nachhaltigen Komponenten aus Agroforstwirtschaft, Permakultur, Weidehaltung und spezifischen Naturschutz-Maßnahmen zu etablieren. Es soll ein erlebbarer, vielfältiger, strukturreicher und fruchtbarer Lebensraum geschaffen werden, der die bereits entstandenen Beeinträchtigungen in der Landschaft bestmöglich wieder ausgleichen lässt.

Im Folgenden werden die Aktivitäten des Pilotprojekts dargestellt, die die Grundlage und ersten Schritte der Umsetzung einer regenerativen und naturschutzorientierten Landnutzung darstellen.

## Projektverlauf & -aktivitäten

Kern des Pilotprojekts waren die fachliche Auseinandersetzung und detaillierte Konzeption der Flächenentwicklung für 94 ha<sup>4</sup> hin zu einer regenerativen und naturschutzorientierten Landwirtschaft. Dies erfolgte anhand eines partizipativen Ansatzes und im Rahmen mehrerer Workshops.

### Workshops zur partizipativen Planung

#### Ausrichtung der Workshops

Zum Projektstart fand eine intensive Planung der Workshops zur Erarbeitung der partizipativen Konzeption der Flächen statt. Die Workshops wurden insbesondere auf die lokale Zielgruppe der Projektbeteiligten ausgerichtet. Der Teilnehmer\*innen-Kreis umfasste die Mitglieder der „133 ha GmbH & Co. KG“, die Einwohner\*innen von Wangelkow, am Projekt beteiligte Personen und Anwohner\*innen aus umliegenden Dörfern, die zuständigen Vertreter\*innen der Unteren

---

<sup>4</sup> In Wangelkow sind 94 ha in der NNE-Kulisse enthalten, davon werden 87 ha von der „133 ha GmbH & Co. KG“ gepachtet. Die Planung der Flächen in diesem Pilotprojekt bezieht sich auf die gesamten 94 ha.

Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Greifswald (UNB) und des Staatlichen Amts für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (StALU VP), sowie relevante Akteur\*innen aus dem beruflichen Umfeld der „133 ha“ GmbH & Co. KG bzw. des ganzen Projektteams.



**Auftakt-Workshop im Klanghaus Klein Jasedow  
(bei Wangelkow) (Foto: MSS)**

Zudem wurden Expert\*innen für folgende Sachgebiete ermittelt und für Fachvorträge sowie für begleitende Beratung des Pilotprojekts beauftragt:

- Humusaufbau, Bodenfruchtbarkeit
- Bodenwasserhaushalt und Gewässerschutz
- Insekten-, Vogel-, Amphibienschutz
- Agroforstsysteme
- Permakultur
- Landwirtschaftliche Betriebsplanung und Regionalvermarktung

**Auftakt-Workshop: Start der partizipativen Konzeption der Flächenentwicklung mit Experten-Input und Exkursion**

Der Auftakt-Workshop im Pilotprojekt fand vom 4. bis 6. Februar 2020 statt und hat den Startschuss für die Umsetzung der partizipativen Konzeption der Flächen gegeben. Ziel des ersten Workshops war es, die formalen Rahmenbedingungen für die Flächenentwicklung zusammen zu tragen (NATURA 2000 und NNE), die Fachbeiträge der Expert\*innen zu integrieren und ihre Empfehlungen für das weitere Vorhaben zu verarbeiten (siehe Liste oben). Zudem wurden mögliche Maßnahmen für die Flächenentwicklung herausgearbeitet. Dabei standen die Fragen im Mittelpunkt, wie Klima- und

Naturschutz auf 94 ha Ökolandbau konkret integriert werden kann – insbesondere durch Humusaufbau, Agroforstwirtschaft und Artenschutzmaßnahmen.

Die Inhalte des Workshops umfassten im ersten Teil der Veranstaltung Präsentationen und Diskussionsrunden zu folgenden Themen:

- Vorstellungen zur Flächenentwicklung aus Naturschutz-Perspektive (MSS)
- Präsentation der Vorgaben zum NNE (MSS)
- NATURA-2000-Management-Planung zum GGB „Kleingewässerlandschaft am Pinner See bei Anklam“
- Vorstellung von möglichen Entwicklungsansätzen ausgerichtet an Permakultur und Agroforstwirtschaft
- Betriebsführung in ökologischer Landwirtschaft
- Humusaufbau und Bodenfruchtbarkeit
- Natur- und Artenschutzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen



Exkursion auf die Projektflächen (Foto: MSS)

Eine Exkursion auf die Projektflächen fand in Ergänzung zu dem fachlichen Input statt. An mehreren Exkursionspunkten wurden die Entwicklungsmöglichkeiten und praktischen Umsetzungsvoraussetzungen besprochen. Dabei lag das Hauptaugenmerk insbesondere auf der Transformation der ackerbaulichen Flächen, der Renaturierung der Sölle bzw. Feuchtgebiete und einem angepassten, nachhaltigen Management der Niedermoor-Senke z.B. durch Paludikultur. Im zweiten Teil des Workshops stand der Austausch und Gruppenarbeit der Teilnehmenden anhand von partizipativen Methoden im Vordergrund. Dafür wurden zunächst Prioritäten der Umsetzung auf der Grundlage der fachlichen Inputs identifiziert. Hierbei stand im Fokus:

- Anlage von Streuobstwiesen und Agroforstsystemen
- Extensivierung von Acker- und Grünlandnutzung
- Pflanzung von Bäumen, Feldgehölzen und -hecken
- Anlage von Schutzstreifen und Säumen entlang von Gewässern, Söllen und Feldgehölzen

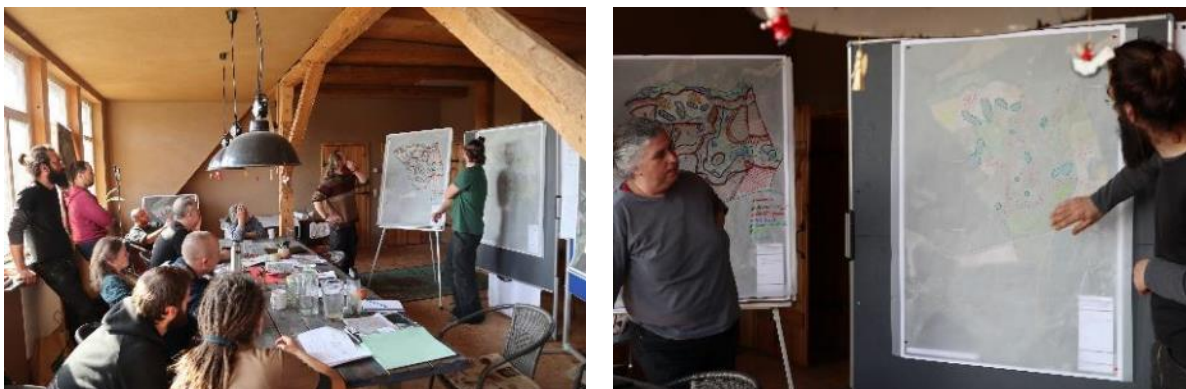


**Erster Kartenentwurf aus Gruppenarbeit entstanden (Foto: MSS)**

Darauf folgte ein kreativer Austausch über mögliche Maßnahmen auf den Flächen anhand gemeinsamer Visualisierung (sogenanntes „Participatory Mapping“), indem die Maßnahmen in einem Kartenentwurf zusammengetragen wurden. Diese Auswahl von Maßnahmen legte die Grundlage für die detaillierte Konzeption der Flächen.

## 2. Workshop: Integrative Landnutzungsplanung

Der zweite Workshop wurde am 16./17. März 2020 mit dem partizipativen Ansatz der „Integrativen Landnutzungsplanung“ abgehalten<sup>5</sup>. Diese Methode umfasste folgende Vorgehensweise: Angeleitet durch Moderator\*innen wurde im Konsent-orientierten Prozess mit allen beteiligten Betrieben und Projektpartner\*innen eine detaillierte Karte zur Entwicklung der Flächen für die gemeinsame Landnutzung mit entsprechenden Maßnahmen erarbeitet (Box 1).



**Zweiter Workshop mit Präsentation der Gruppenarbeit (Foto: MSS)**

<sup>5</sup> Angeleitet wurde diese Methode von Philipp Gerhardt. In diesen Prozess ist die Vorarbeit von ihm und Robert Strauch eingeflossen, die im Dezember 2019 einen geförderten Permakultur-Workshop organisiert und durchgeführt haben.



### Box 1: „Integrative Landnutzungsplanung“

**Methode:** Moderierte partizipative Gruppenarbeit relevanter Akteur\*innen zur Integration ihrer Landnutzungsinteressen anhand von Systemischem Konsensieren (Entscheidungsfindung im Konsent)

#### Ziele:

- Gemeinsames entwickeln eines Nutzungskonzeptes unter Berücksichtigung aller Interessen der beteiligten Akteur\*innen
- Ergebnis: detaillierte Karte zur thematischen Entwicklung der Flächen
- Standortpotenzial für Landnutzung und Naturschutz ermitteln
- Maßnahmen für die gemeinschaftliche Nutzungsform entwickeln
- Kooperationsmöglichkeiten und Synergien der Akteur\*innen und den Landnutzungsansätzen herausarbeiten

**Zeitraumen:** 2-3 Tage, je nach Größe der Fläche und Anzahl bzw. Kooperation der Akteur\*innen

**Voraussetzung:** alle Beteiligten sind sich einig, die Nutzung auf der Projektfläche gemeinsam gestalten und ggf. die Landnutzung ändern oder anpassen zu wollen

#### Exkurs: Der Konsent

Die Entscheidungsfindung im Konsent hat anders als der Konsens nicht das Ziel alle Widersprüche gegen eine mögliche Entscheidung gänzlich aufzulösen. Dazu werden im Konsent „Bedenken“ und „schwerwiegende Einwände“ differenziert. Während „Bedenken“ die Entscheidungsfindung nicht blockieren, werden „schwerwiegende Einwände“ gewürdigt und in der Entscheidungsfindung berücksichtigt. Im Konsent gilt eine Entscheidung als dann getroffen, wenn es keine (begründeten) schwerwiegenden Einwände mehr gibt. Damit lassen sich folgende wesentliche Prinzipien des Konsent festhalten:

- Alle betroffenen Teammitglieder werden gehört.
- Bedenken gegen die Entscheidung blockieren die Entscheidungsfindung nicht.
- Schwerwiegende Einwände müssen begründet sein und werden in die Entscheidungsfindung eingearbeitet.
- Eine Entscheidung ist getroffen, wenn es keine schwerwiegenden (begründeten) Einwände mehr gibt.

Quelle: <https://digitaleneuordnung.de/blog/konsent/> [Zugang: 18.03.2021]

Dabei haben die Teilnehmenden in Gruppen zu verschiedenen Themen gearbeitet (Tierhaltung, Ackerbau, Grünlandbewirtschaftung, Obstanbau, Lern- und Erlebnisorte sowie Natur- und Klimaschutz). Im Anschluss wurden die notwendigen Erfordernisse und Umsetzungsvoraussetzungen

für die jeweiligen Themen zusammengebracht, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen themenübergreifend zusammengefügt und auf Karten visuell miteinander verschnitten, um den „größten gemeinsamen Nenner“ zu ermitteln. Das Ergebnis zeigt eine Karte, auf der jede Hecke, jede Blühfläche, Äcker, Grünland, Agroforstsysteme und Schutzzonen verzeichnet sind:



Ergebnis der partizipativen Konzeption der Projektflächen (Foto: MSS)

Im Nachgang des zweiten Workshops wurde die partizipative Konzeption der Flächenentwicklung in einer Karte digitalisiert (Großformat siehe Anhang).



Übertragung der partizipativen Konzeption der Flächen in digitale Landschaftsplanung (GIS: Philipp Gerhardt)

## **Box 2: Gemeinsam erarbeitete Ziele und geplante Maßnahmen der Konzeption der Projektflächen**

### **Naturschutz-Maßnahmen:**

- Entwicklung der Niedermoor-Senke (im Norden des Gebiets, siehe Karte im Anhang) als artenreiches Biotop mit Moorschutz-Maßnahmen und angepasstem Mahdregime zur Förderung der *Pfeifengraswiese* (LRT 6410)
- Renaturierung der Sölle bzw. Feuchtgebiete als Amphibienbiotope, mit Anlage von Überwinterungshabitaten und Sommerlebensräumen sowie Pufferstreifen zur Einbindung in das umliegende Grünland
- Anlage von artenreichem Grünland inkl. Saumbiotopen
- Entwicklung der trockenen Kuppen als Biotope, u.a. Trockenrasen auf sandigen Hängen in südlicher Exposition und Gebüschgruppen als Brutbiotope für Feldvögel
- Anpflanzen von Hecken mit Säumen als Vernetzungselemente und Lebensräume für Insekten und Gehölz gebundene Vogelarten

### **Ziele und Maßnahmen im regenerativen Ackerbau und in der ökologischen Tierhaltung:**

- Fünfgliedrige Fruchtfolge etablieren, u.a. für eigenen Futtermittelanbau
- Bodenfruchtbarkeit und Humusgehalte erhöhen durch Anbau von Zwischenfrüchten und Leguminosen
- Aufbau einer Hammelherde und Rinderherde zur Beweidung aller geeigneten Grünlandflächen (zusätzl. Hühnerhaltung)

### **Ziele und Maßnahmen im Gehölzanbau:**

- Anlage von Agroforstsystemen (entsprechend der natürlichen Geländetopographie)
- Nutzholz- und Fruchtproduktion sowie Unternutzung durch z. B. Beweidung
- Anbau von klimaresilienten Gehölzarten
- Kleingliederung der Fläche, Humusaufbau, Erosionsminderung, Wasserspeicherung

### **Weitere Ziele und Maßnahmen:**

- Lernorte schaffen, sowie Feldwege und Erholungsräume in die Landschaft integrieren
- Klimaschutz durch Kohlenstoffspeicherung bei Humusaufbau und Baumpflanzungen
- Wasserkreisläufe regenerieren und nachhaltige Wasserspeicherung (Flächenentwicklung entsprechend der natürlichen Geländetopographie und Wassereinzugsgebiete)
- Regionale Entwicklung: Eigenbedarf von Futter decken, Wertschöpfung im Dorf generieren, Produkte für regionale Selbstversorgung herstellen und vermarkten

### 3. Workshop: Anpassung der Projektplanung im NNE-Übertragungsprozess

Im nächsten Workshop (3. Juni 2020) wurde die Perspektive sowie die aktuelle Verzögerung der NNE-Flächenübertragung durch die entsprechenden politischen Entscheidungsprozesse thematisiert. Dafür wurden der Vertreter der NABU Stiftung Nationales Naturerbe (Schutzgebietsmanagement Mecklenburg-Vorpommern) und eine Fachmitarbeiterin des StALU VP eingeladen, um gemeinsam über die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu diskutieren. Es nahmen insg. 11 Personen aus dem oben beschriebenen Teilnehmer\*innen-Kreis teil.

Laut NABU Stiftung Nationales Naturerbe ist die Übertragung der 4. Tranche des NNE voraussichtlich in der nächsten Legislaturperiode (ab Ende 2021) mit ähnlicher Flächenkulisse zu erwarten. Im Ergebnis des Treffens wurden daher definiert, wie der bisherige Projektfokus der Flächenentwicklung unabhängig der NNE-Übertragung weiterverfolgt werden kann.

Diesbezüglich wurde die Umsetzung folgender Maßnahmen geplant:

- Großflächige Anlage von Blühflächen mit heimischer Artenzusammensetzung (Regio-Saatgut) auf den Ackerflächen
- Planung und Vorbereitung der Renaturierung der auf den Flächen befindlichen Sölle (unter Voraussetzung der Zustimmung der BVVG als aktuelle Flächeneigentümerin)
- Umsetzung der angepassten Grünlandnutzung und Paludikultur in der Niedermoor-Senke, u.a. Mosaikmähd (auf Grundlage der Handlungsempfehlungen der MSc.-Arbeit, siehe S. 13)
- Angepasste Ackernutzung zum Schutz der gefährdeten Feldvogelarten, z.B. doppelter Reihenabstand, Diversifizierung der Ackerkulturen, Ansiedlung Segetalflora (auf Grundlage der Handlungsempfehlungen der MSc.-Arbeit, siehe S. 13)

Im Kontext der Soll-Renaturierung hat die Fachmitarbeiterin des StALU VP Empfehlungen zum weiteren Planungsvorgehen gegeben. Des Weiteren wurden bei dem Workshop Möglichkeiten zur Finanzierung eines möglichen Folgeprojekts diskutiert (u.a. Naturschutzförderrichtlinie Mecklenburg-Vorpommern, LEADER, Agora Natura, sowie selbstorganisiertes Fundraising und Crowdfunding-Kampagnen).

### Abschluss-Workshop: Evaluation, Ausblick und zukünftige Aktivitäten im Gesamtvorhaben

Im Abschluss-Workshop zum Ende des Förderzeitraums (7. Dez. 2020), wurde die Evaluation des Pilotprojekts durchgeführt. Dafür wurden die geplanten Aktivitäten des Förderantrags mit dem Status quo der erreichten Projektziele abgeglichen. Im Ergebnis des Workshops ergab sich, dass alle geplanten Themenbereiche zufriedenstellend bearbeitet wurden und entweder vollständig oder mindestens teilweise erreicht wurden (eine konkrete Auflistung der erreichten Projektziele werden im

folgenden Kapitel dargestellt). Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen konnte dieser Workshop nur im engen Teilnehmer\*innen-Kreis mit fünf Personen stattfinden.

In dem Workshop wurde außerdem die zukünftige Zusammenarbeit definiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Konsolidierung des Kooperationsverhältnisses von der „133 ha GmbH & Co. KG“ und der MSS, sowie der Rollenklärung mit Verantwortlichkeiten der Partner über den Förderzeitraum hinaus. Zusätzlich wurde die weitere Öffentlichkeitsarbeit diskutiert. Dafür wurde im Workshop eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Projektergebnisse vorbereitet, die im Folgenden zur Bekanntmachung des Projekts genutzt wird.

## Universitäre Abschlussarbeiten zur Vorbereitung eines Monitorings

Parallel zu der Organisation der Workshops wurden Themen für universitäre Abschlussarbeiten konzipiert und an zwei Studierende (MSc. Landscape Ecology & Nature Conservation, Universität Greifswald) vergeben, die das Pilotprojekt durch die Erhebung ökologischer Daten für ausgewählte Faktoren bzw. Artengruppen unterstützen (Exposees siehe Anhang). In Abstimmung mit den involvierten Expert\*innen, wurden als Themen ausgewählt:

- a) eine Kartierung gefährdeter Feldvogelarten auf den bereits ökologisch umgestellten Projektflächen (Vergleich zu konventionellen Referenzflächen)
- b) eine naturschutzorientierte Landnutzungsanalyse der Niedermoor-Senke und ihr Potenzial für Paludikultur (FFH-Lebensraumtyp *Pfeifengraswiese* im Norden der Projektfläche).

Beide Arbeiten werden im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein und ihre Ergebnisse werden für weitere Konzeption und Nutzungsanpassung berücksichtigt.

## Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und PR-Kampagne



Kampagne für das Projekt über Twitter  
(Foto: MSS)

Seit Beginn des Pilotprojekts wurde viel Wert auf eine wirksame Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gelegt. Die Darstellung des Pilotprojekts auf der Internetseite der MSS hat die Netzwerkarbeit gefördert und andere interessierte Institutionen bzw. verwandte Projekte fortlaufend in Kontakt mit dem Projektteam treten lassen.

Im Herbst 2020 hat sich das Projektteam mit der Beantragung von Fördermitteln zur Renaturierung der sich auf den Projektflächen befindlichen Sölle bei einer Ausschreibung des

Öko- Waschmittelkonzerns Ecover beworben. Diese Ausschreibung war in Form eines Wettbewerbs mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit verknüpft. Teil der Bewerbung war eine PR-Kampagne, in der das Gesamtvorhaben über soziale Medien bekannt gemacht wurde (u.a. über Twitter [https://twitter.com/succow\\_stiftung/status/1334907282627436544](https://twitter.com/succow_stiftung/status/1334907282627436544)).

Mit dem Vorhaben hat das Projektteam den zweiten Platz des Wettbewerbs erreicht. Gleichzeitig konnte das Gesamtvorhaben *Wertvolles Wangelkow* bei vielen interessierten Institutionen und in regionalen Netzwerken an Bekanntheit gewinnen. Die Beteiligung an der Kampagne hat das Projektteam geschult und ermutigt, in Zukunft verstärkt *Wertvolles Wangelkow* in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zum Abschluss dieses NUF-geförderten Pilotprojekts, wurden die Projektergebnisse mit ihrem Kern – die Karte der partizipativen Konzeption der Flächen – auf der Internetseite der MSS (<https://www.succow-stiftung.de/naturerbe-landnutzung/wertvolles-wangelkow>), sowie auf den Kanälen der sozialen Medien der „133 ha GmbH & Co. KG“ veröffentlicht.

## Projektergebnisse

Das Pilotprojekt hat die folgenden Ergebnisse erzielt:

- Die partizipative Entwicklung einer flächenscharfen Karte zur Etablierung einer ökologischen und regenerativen Landwirtschaft mit lokal angepassten Naturschutz-Maßnahmen auf 94 ha.
- Die Sicherung von 87 ha ursprünglich konventionell bewirtschafteter Fläche für zukünftigen naturschutzfachlich angepassten Ökolandbau. Davon werden ca. 3 ha extensive Grünlandnutzung in der Niedermoor-Senke (FFH-Lebensraumtyp *Pfeifengraswiese*) etabliert, Ackergras bzw. extensive Mähweide auf ca. 4 ha angelegt, sowie bereits 72 ha Roggen und Hafer ökologisch angebaut. Im März 2021 werden auf gut 7 ha Blühstreifen mit regionalem Saatgut angelegt, und außerdem Hirschgras in die Roggenkultur als Untersaat eingebracht.
- Es wurde ein beispielhafter Verbund ökologisch bewirtschafteter Flächen ausgebaut, die Betriebe in der Umsetzung der Vision von regenerativer Landwirtschaft unterstützt und die kleinbäuerliche, naturnahe Landnutzung in Wangelkow und Umgebung gefördert.
- Mit der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft und der Planung zur Soll-Renaturierung, wurde mit dem Schutz der Lebensräume und Arten der Kleingewässerlandschaft begonnen.
- Mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Abschluss-Arbeiten liegt die Grundlage vor für ein langfristiges Monitoring gefährdeter Feldvogelarten sowie Bewirtschaftungsempfehlungen für die Äcker. Die Landnutzungsanalyse der Niedermoorsenke liefert Hinweise für die Eignung von Paludikultur.
- Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit hat das Gesamtvorhaben bekannt gemacht und zum Aufbau eines Netzwerks mit verwandten Projekten und Institutionen beigetragen. Die

Veröffentlichung einer „Anleitung für Nachahmer\*innen“ auf der Internetseite der MSS, wird die Wangelkower Erfahrungen für andere Institutionen langfristig verfügbar machen.

- Die erfolgreiche Umsetzung des Pilotprojekts hat die Teamstruktur etabliert und gefestigt, so dass das Gesamtvorhaben nach Abschluss der NUE-Förderung in Zukunft fortgesetzt werden kann.



Auszug der Ergebnisevaluation im Abschluss-Workshop am 7.12.2020 (Foto: MSS)

Aufbauend auf die Errungenschaften des Pilotprojekts, werden im nächsten Kapitel die langfristigen Ziele des Gesamtvorhabens und ihre weitere Umsetzung beschrieben.

## Weitere Umsetzung des Gesamtvorhabens

Mit dem Pilotprojekt möchten die „133 ha GmbH & Co. KG“ und die MSS einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern liefern. Dabei wollen wir Vorreiter\*innen und Vorbild sein, andere Initiativen ermutigen aktiv zu werden und die Vision von regenerativer, enkeltauglicher

Landwirtschaft voranzubringen. Der Modellcharakter von *Wertvolles Wangelkow* soll über die nächsten Jahre weiterwirken – auch über Wangelkow hinaus.

Unabhängig von der Verzögerung der NNE-Flächenübertragung werden die Kooperationspartner „133 ha GmbH & Co. KG“ und MSS weiterhin zusammen an der langfristigen Umsetzung der geplanten Maßnahmen und Fortführung der bisherigen Ergebnisse arbeiten. Dazu zählt in erster Linie, die erarbeitete Konzeption in die Umsetzung und damit „auf die Fläche“ zu bringen. Dies wird u.a. mit der Anpflanzung von Agroforstsystemen, Renaturierung der Sölle und Etablierung von Paludikultur in der Niedermoor-Senke erfolgen (siehe Box 2).

In Box 3 sind die ökologischen Ziele der Flächenentwicklung beschrieben, die langfristig durch die Naturschutz-Maßnahmen und die Etablierung der regenerativen Landwirtschaft (siehe Box 2) erreicht werden. Wenn der Naturhaushalt schonend und nachhaltig bewirtschaftet wird und weitere Voraussetzungen zur Restaurierung geschaffen sind, wird sich der im folgenden aufgeführte Zielzustand einstellen.

**Box 3: Ökologischer Zielzustand durch Renaturierung und regenerative Landwirtschaft:**

- Stabile Populationen der FFH-Leitarten Kammolch und Rotbauchunke und ihrer restaurierten Habitate (Lebensraumtypen *Nährstoffreiche Stillgewässer* (LRT 3150) und *Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer* (LRT 3140))
- Ausgeprägte Insektenvielfalt durch Saumhabitats, Hecken, restaurierte Feuchtgebiete, naturnahe Ackernutzung und Anpflanzung blühender Gehölze
- Hoher Anteil extensiv genutzter, vernetzter Grünlandflächen im Gebiet sowie artenreiche Bestände der FFH-Lebensraumtypen *Pfeifengraswiese* (LRT 6410), *Flachland-Frischwiese* (LRT 6510) und von blütenreichem Magergrünland.
- Wiederhergestellter funktionaler Landschaftswasserhaushalt
- Erhöhter Grundwasserspiegel und Vielzahl dauer- bzw. teilvernässte Flächen und Biotope
- Durch Humusaufbau erhöhtes Wasserhaltevermögen und Kohlenstoffspeicherung des Bodens
- Erhöhung des Blattflächenindex durch strukturreiche dauerhafte Vegetation
- Etablierung diverser Mikroklimazonen
- Minimierte Erosion (Wind/Wasser) durch Anpflanzungen entsprechend der natürlichen Geländetopographie

Die langfristigen strategischen Ziele des Gesamtvorhabens, die im Rahmen des Pilotprojekts bereits in Anfängen erreicht wurden, werden zukünftig fortgesetzt:

- Die exemplarische „Insel“ ökologischer Bewirtschaftung um Wangelkow wird in Zukunft räumlich ausgeweitet (u.a. in der Kooperation mit der Kirchengemeinde Lassin als



Flächeneigentümerin zur langfristigen Integration des Kirchenlandes in die Wangelkower Projektkulisse).

- Die partnerschaftliche Bewirtschaftung der potenziellen NNE-Flächen zwischen der „133 ha“ GmbH & Co. KG und der MSS wird fortgesetzt und gefestigt. Dabei fungiert die MSS weiterhin als Beraterin in Naturschutz-Belangen). „133 ha“ GmbH & Co. KG bewirtschaftet die Flächen gemäß den Projektzielen und übernimmt die Umsetzung der geplanten landwirtschaftlichen Aktivitäten (u.a. Anlage der Agroforstsysteme).
- Die Naturschutzziele werden langfristig gesichert, insbesondere für den Schutz der FFH-Zielarten (gemäß NATURA 2000-Managementplanung) durch weitere ökologische Forschungsarbeiten zugunsten eines langfristigen Monitorings, Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen und angepasste Bewirtschaftung auf umliegenden Flächen.

Folgende Vorhaben sollen mittelfristig umgesetzt werden und sind Voraussetzung für die oben beschriebenen langfristigen Ziele und ergeben sich als direkte Folge aus dem Pilotprojekt:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur weiteren Bekanntmachung des Gesamtvorhabens, um die Vorbildfunktion zu stärken und interessierte Initiativen zu unterstützen sowie zum Nachahmen „anzustiften“.
- Fundraising in Form von Crowdfunding zur Finanzierung der Anlage von Agroforstsystemen. Außerdem ist eine Antragstellung bei öffentlichen Trägern für die Akquise von Fördermitteln zur Renaturierung der Sölle geplant und in ersten Schritten bereits vorbereitet.
- Im Rahmen einer Wirtschaftsförderung oder eines Crowdfunding soll die Finanzierung von ein bis zwei Personalstellen in der „133 ha“ & Co. KG ermöglicht werden, um die Anlage der Agroforstsysteme zu unterstützen.

Durch die Verzahnung aller Aktivitäten soll insgesamt ein Ausbau sowie die strategische Förderung von ökologisch und wirtschaftlich tragfähiger Regionalentwicklung in Wangelkow und Umgebung erfolgen. Sobald möglich, soll die Flächenplanung „auf's Feld“ gebracht werden und mit der Anpflanzung der Agroforstsysteme, Anlage von Hecken und Umwandlung in extensives Dauergrünland und weiteren Naturschutz-Maßnahmen begonnen werden (unter Voraussetzung der NNE-Flächenübertragung). In Zukunft soll ein erlebbarer, vielfältiger, strukturreicher und fruchtbarer Lebensraum geschaffen werden, in dem sich Menschen einbringen, entwickeln und sich inspirieren lassen können.

Das Fazit des Projektteams ist daher: Wir haben noch viel vor! Die Motivation durch die Realisierung dieses Pilotprojekts ist immens, um in Wangelkow gemeinsam die Vision von regenerativer, enkeltauglicher Landwirtschaft langfristig in die Tat umzusetzen!

# Unsere „Anleitung für Nachahmer\*innen“ & Handlungsempfehlungen

Mit unserer „Anleitung für Nachahmer\*innen“ wollen wir unsere Erfahrungen teilen und andere Initiativen bestärken, dem Wangelkower Beispiel zu folgen. In *Wertvolles Wangelkow* möchten MSS und die Projektpartner\*innen die Auswertung des Projekts mit unseren Empfehlungen und Hinweisen für andere verfügbar machen – auch über das Dorf Wangelkow hinaus.

Mit *Wertvolles Wangelkow* wurde ein Projekt mit partizipativer Konzeption der Flächenentwicklung für eine regenerative, enkeltaugliche Landwirtschaft zum Schutz der Arten und Lebensräume erprobt. Insbesondere die Einbeziehung aller relevanten Akteur\*innen<sup>6</sup> und der moderierte Prozess zum gemeinsamen Erarbeiten der Flächenentwicklung in Workshops war gewinnbringend. Die zusätzliche Einbindung von Expert\*innen mehrerer Fachbereiche trug maßgeblich zu der ganzheitlichen Ausrichtung des Pilotprojekts bei.

In jedem Fall wollen wir ähnlichen Projekten und Initiativen empfehlen, diese **partizipative Arbeitsweise** zu verfolgen. Durch die Einbindung aller Akteur\*innen wurde die gemeinsame Wissensbasis im Projektteam vergrößert. Die Erfordernisse aller relevanten Fachbereiche konnten dadurch integriert werden und zeitgleich die Identifikation der Akteur\*innen mit dem Projekt gestärkt werden. Dies ist besonders wichtig für die Überzeugung des gemeinsamen Wirkens und für die nachhaltige Unterstützung der Umsetzung durch alle am Projekt Beteiligten.

Empfehlenswertes Werkzeug in dem Prozess ist die Moderation durch neutrale Personen, die durch die Workshops mit spezifischer Zielsetzung leiten. Zudem ist auch die Methodik der „Integrativen Landnutzungsplanung“ sehr empfehlenswert, um die konkrete Erarbeitung der Maßnahmen im partizipativen Prozess zu planen und zu diskutieren (siehe Box 1). Anhand dieser Methode wurde die auf Gruppenkonsent beruhende Karte für die Flächenentwicklung gemeinsam erarbeitet (siehe 2. Workshop: Integrative Landnutzungsplanung). Bei dieser gemeinsamen Entwicklung wird der „größte gemeinsame Nenner“ für die Konzeption der ganzen Fläche ermittelt und dadurch bewirkt, dass alle Akteur\*innen an der Entscheidungsfindung der Planung beteiligt werden, ihre Interessen einbringen können sowie das Endergebnis befürworten und unterstützen. Der methodische Prozess betrachtet dabei jede Teilfläche, unter Berücksichtigung der notwendigen Erfordernisse und Umsetzungsvoraussetzungen für die jeweiligen Landnutzungsansätze (z.B. sensible/gefährdete Teilflächen mit Priorität für Naturschutz, wertvolle Ackerstandorte hoher Bodenzahl, Moorflächen für Wiedervernässung).

<sup>6</sup> Alle ansässigen Landwirtschaftsbetriebe, zuständige Vertreter\*innen der lokalen und regionalen Naturschutzbehörden, Anwohner\*innen und Interessierte aus der Region, relevante Akteur\*innen aus dem beruflichen Umfeld der Projektpartner\*innen und externe Fachexpert\*innen

Bewährt haben sich außerdem der Aufbau und Pflege eines starken lokalen und (über-)regionalen Netzwerks zu „verwandten“ Projekten, Fachexpert\*innen und ökologischen Betrieben. Insbesondere der Austausch mit ähnlichen Projekten ist essentiell, um aus bewährten Erfahrungen anderer Initiativen zu lernen und Fehler im eigenen Projekt zu vermeiden. Eine stringente Koordinationsstelle für das Projektmanagement ist selbstverständlich unabdingbar.

Hinweisen möchten wir auf folgende Herausforderungen, die im Projektverlauf schwierig waren und bedacht werden sollten. Visionäre Projekte bergen das Risiko, „zu groß“ zu werden. Ein moderierter Visionsfindungsprozess mit allen Beteiligten vor Projektstart ist daher extrem wichtig und kann eine nachhaltige Grundlage für das weitere Projektgeschehen legen bzw. Missverständnisse, Überforderung und das „zu groß werden“ vermeiden.

Für einen umfassenden und kontroversen Diskurs sowie das Auseinandersetzen mit „kritischen Stimmen“ (sowohl von „Ortsansässigen“, als auch im weiteren Themenfeld agierenden Personen/Initiativen), hätten potentielle „Gegenspieler\*innen“ von vorneherein stärker in das Pilotprojekt eingebunden werden sollen. Die Einbeziehung hätte die Integration von Sichtweisen ermöglicht, die im relativ homogenen Projektteam nicht bedacht wurden, aber im Laufe der Zeit von außen auf das Projekt eingewirkt haben.

Insgesamt möchten wir andere Initiativen bestärken, visionäre Projekte dieser Art umzusetzen. Wir wünschen allen „Nachahmer\*innen“ viel Erfolg und laden zum Erfahrungsaustausch und Rückfragen ein!

# Anhang

1. Exposee/Ausschreibung der MSc.-Arbeit im Bereich Ornithologie/Landnutzung (Kartierung gefährdeter Feldvogelarten auf den bereits ökologisch umgestellten Projektflächen)
2. Exposee/Ausschreibung der MSc.-Arbeit im Bereich Landnutzung und Moorökologie (naturschutzorientierte Landnutzungsanalyse der Niedermoor-Senke und ihr Potenzial für Paludikultur)
3. Ergebnis der partizipativen Konzeption der Flächenentwicklung (digitale Landschaftsplanung durch Philipp Gerhardt)